



Liebe Eltern, Angehörige und Betreuer Liebe Mitarbeiter, Liebe Freunde,

mein Balkon ist nur etwa 20 Meter von der Baustelle entfernt. Von hieraus muss ich zwar den Baulärm unseres Neubaus täglich und direkt ertragen, genieße aber genau so täglich und direkt von meinem Balkon aus fast jede Einzelheit des Baufortschritts. Und das neue Haus wächst wirklich so schnell wie geplant! Die Rohbauarbeiten gehen jetzt schon dem Ende zu. Die Sanitärzellen der Bewohnerzimmer sind, komplett ausgestattet und gefliest, bereits an Ort und Stelle und müssen nur noch angeschlossen werden. Wenn diese Hausenhofzeitung gedruckt und verteilt ist – und dass wird in weniger als vier Wochen sein – kommen auch die Zimmerleute zum Abschluss und wir feiern Ende Juli oder Anfang August Richtfest.

Genau so gut wie der Bauablaufplan bisher eingehalten werden konnte, waren auch die Ausschreibungsergebnisse. Die Angebote der Baufirmen

sind fast alle günstiger als geplant. So bleiben wir, trotz der sich im Bauverlauf hier und da ergebenden Mehrkosten, innerhalb der zu Beginn geplanten Bausumme.

91% der zur Finanzierung erforderlichen Mittel haben wir aktuell bereits auf unserem Konto, oder sind uns verbindlich zugesagt. Auch das ist sehr erfreulich und beruhigend, reicht aber natürlich noch nicht aus! Deshalb können wir an dieser Stelle auch noch keine Ruhe geben. Neben den Eigenmitteln von 270.000 €, die der Hausenhof aus den jährlichen Investitionsbudgets selbst in die Finanzierung einbringt, stehen wir Hausenhöfer auch mit 148.000 € in der Pflicht, die wir als direkte Spenden sammeln wollen. Davon sind 120.479 € (Stand 30.06.14) bereits auf unser Konto eingegangen.

Für diese bisherige große Spenden-

bereitschaft will ich mich ganz herzlich bedanken! Gleichzeitig will ich Sie aber auch darum bitten, in Ihrem Engagement für unser Projekt nicht nachzulassen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Alles läuft bisher sehr gut, aber wir müssen noch ein paar Monate dranbleiben, um alles zu einem guten Abschluss zu bringen.

Ralf Hatz



Kulturfahrt Haus Chrysolith

Bericht von der Kulturfahrt vom Haus Chrysolith vom 14.-18.5.2014 in den Thüringer Wald nach Spechtsbrunn und in den Rennsteig



Unser diesjähriges Ziel für die Kulturfahrt ergab sich aus dem Wunsch eines Bewohners, der eine gute Erfahrung gemacht hatte und diese unbedingt wiederholen wollte. So sind wir Richtung Thüringer Wald gefahren und wollten als großes Highlight am jährlich stattfindenden Rennsteiglauf teilnehmen. Ein paar Tage vorher haben wir uns in drei kleinen

„Nur - Dach Häusern“ eingemietet. Wir waren eine Gruppe von insgesamt 16 Menschen, da wir auch aus anderen Häusern noch einige dabei hatten und auch als ganzes Mitarbeiterteam mitgefahren sind, um auch innerhalb des Teams eine Gemeinschafts - Erfahrung zu machen. Am Hausenhof arbeitet jeder in seiner Dienstzeit und manchmal begegnen sich einige Kollegen dann „nur“ in Teamsitzungen und so kann solch eine gemeinsame Fahrt auch für die Mitarbeiter untereinander eine gute Möglichkeit sein sich auszutauschen oder auch ein Mal live mitzuerleben, wie geht denn eigentlich jeder so individuell mit den Bewohnerbedürfnissen um. Dies führt dann sehr oft zu schönen und fragenden Teamgesprächen innerhalb solch einer Fahrt und ist im Nachhinein innerhalb der Hausgemeinschaft sehr stark spürbar, da alles wieder sehr rund und mit einem gleichen Grundgedanken abläuft. Diese Sicherheit benötigen unsere Bewohner sehr; und gerade in einem Haus, in dem viele Bewohner sind, die ihre Meinungen und Standpunkte sehr gut vertreten können und auch Maßnahmen der Mitarbeiter oft sehr reif und kritisch hinterfragen, ist diese Spiegelung der eigenen Handlungen im

Austausch mit anderen Mitarbeiter sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Es war also eine Fahrt, die sowohl eine schöne Freizeit Erfahrung für die Bewohner sein sollte, aber auch ein Teil für die Teamgemeinschaft.

Jeden Tag haben wir Unternehmungen gemacht. So waren wir in der Pralinenfabrikation in Lauenstein. Dort werden noch von Hand Pralinen gefertigt und auch wir durften unsere eigenen Pralinen verzieren und bekamen Einblick in die gläserne Produktion. Am meisten erfreute uns ein Schokoladen - Brunnen im Verkaufsraum, in den wir immer wieder unsere Kekse hielten, um die herabfließende Schokolade aufzufangen und zu genießen. Von dort aus fuhren wir zum Hohenwartestausee und konnten die großen Wasserwerke von Vattenfall sehen, aber auch eine Bootsfahrt über den See machen und den Erklärungen des Kapitäns zu hören, der uns ein wenig über die Gegend und die Spezialitäten von Thüringen erzählte. Außerdem waren wir in Oberhof in einem



sehr schönen Schwimmbad und machten einen Wellnessstag, an dem jeder zu seinem persönlichen Eindruck fand. Simon entdeckte für sich die unwahrscheinliche Freude am Rutschen, und konnte sogar in enger Begleitung in einer Röhrenrutsche mitfahren, was ihm und allen anderen die mit uns um die Wette rutschten eine große Freude war! Einige, die am Schwimmkurs hier am Hausenhof im Winterhalbjahr teilgenommen hatten, konnten ihre neuen Fähigkeiten vorzeigen und schwammen sehr stolz ihre Bahnen. Natürlich gehört zu solch einer Aktivität dann immer auch ein gutes Essen und ein Eis. Auch ein Stadtbummel darf nicht fehlen und so konnten wir in Saalfeld bummeln gehen und auch einen sehr Eindrucksvollen Einblick in eine Kirche bekommen. Eine „zufällige“ Begegnung mit einem sehr spirituell veranlagten Pastor bescherte uns eine eindrucksvolle Führung durch die Kirche und eine Erklärung eines kleinen Marienaltars. Dieser Mensch beeindruckte durch seinen gelebten Glauben und durch eine Ansicht von Wiedergeburt

und dem Sinn des Lebens, dass es uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Als Abschluß des Tages war ein Besuch im griechischen Restaurant ein großes Highlight, da jeder seine Liebesspeise fand und trotzdem jeder noch mal beim Nachbarn probieren wollte und durfte. Das große Ereignis kam dann am vorletzten Tag. Wir fuhren in der Frühe, als einige noch schliefen und liegenbleiben konnten mit einigen Sportbegeisterten los. Steven R. hatte sich am Tag davor schon seine Startnummer geholt für seinen Halbmarathon und Dirk N., Lutz St., Yannik O., Markus K. Anna- Barbara Breyer, André Schl. und Dagmar Fröder hatten sich für die Wanderung von 22 km über den Rennsteig angemeldet.

Wir waren aber keineswegs alleine dort, sondern uns erwartete eine riesige Teilnehmerzahl, die wir uns vorher kaum vorstellen konnten. Nur alleine mit Steven starteten 7500 Menschen und mit uns Wanderern starteten 950. Es war ein schöner Tag zum Wandern. Es war zu Beginn sehr kühl und an unserem höchsten Punkt auf 980 Höhenmetern lag sogar noch ein Rest Schnee. Je weiter wir dann ins Tal kamen, desto wärmer wurde es und bei unserem Zieleinlauf war es warm und es erwartete uns eine riesige Menschenmenge, die uns in der Zielgeraden beklatschte für die geschaffte Leistung. Während der Tour kam jeder immer wieder mal an seine Grenzen, wollte ganz aufhören, wollte umkehren und den Rucksack dalassen o.ä. Immer wieder konnte ich aber jeden motivieren weiterzulaufen, vielleicht auch ab und zu mal die schöne Landschaft zu genießen und als das Ziel in Sicht kam, waren alle Sorgen des Weges wie weggeblasen und die Freude der Grenzerfahrung stand allen im Gesicht. Ein Erlebnis, von dem wir sicher immer wieder erzählen können. Steven Rebs lief mit 1:59 Stunde eine Superzeit! Und auch ihm gehört ein gehöriges Lob, da es bergiges Gelände war und der Anstieg über 7 km nur bergauf ging! Da wir von der Wegstrecke die gleiche wie er gelaufen sind, können wir sagen, dass wir auch mit unsern 4 Stunden sehr zufrieden waren und alle Höhen und Tiefen gemeistert haben. Abends erwartete uns ein leckeres wohlverdientes Essen in der Wirtschaft auf unserem Feriengelände und es war allen anzusehen, dass sie zwar geschafft, aber vor allem zufrieden waren. Am nächsten Tag fuhren wir wieder gen Hausenhof und der Abschied von diesen Häusern und der ganzen Gemeinschafts - Atmosphäre fiel keinem von uns leicht.

Es war eine wirklich schöne Fahrt, mit großem Einsatz von allen und wir werden sicherlich im nächsten Jahr wieder fahren!

Dagmar Fröder

Kulturfahrt Haus Chrysolith

Auf der Kulturfahrt war schön, das Besuchen der Prälinenfabrik, die Schiffsfahrt auf einem der größten Stauseen Deutschlands, das griechische Essen gehen, die Waldwanderungen zu den Schieferstollen, das Besuchen einer ehemaligen katholischen Kirche, das Einkaufen in einer Buchhandlung, das Schwimmen gehen in einem Hallenbad, das Wohnen in Pfahlbauten eines Waldgasthofes, das Karten schreiben auf dem Schiff.

Besonders gut haben mir das Rutschen auf der Wasserrutsche und der Wasserstrudel in der Höhle des Hallenbades gefallen, sowie der Stadtbummel mit Kirchenführung und das griechische Essen gehen.

Enttäuschend waren die verbrannten Steaks und Würstchen am Donnerstagabend,..., sowie der kaputte Bus, ...

Besonders nett war auch der kleine Hund, den wir gesehen haben, als auch die rasende Kuh Herde bei unserer Ankunft.

Christian Ströbel

Wir waren auf drei Häuser verteilt. Dort gibt es einen Schiefersteinbruch. Ich habe mit einem Hammer und Meißel versucht schöne Steine abzuklopfen. Leider habe ich keinen Schatz gefunden.

Wir waren wandern.

Ich teilte das Zimmer mit Christian, darunter schliefen Yvonne und Antje, gegenüber schliefen Yannick und Dirk.

Vielleicht fahren wir einmal länger weg, wo es richtig billig und heiß ist

Markus Kieferle

Kulturfahrt von Yannik

Oberhof – da ist ein Schwimmbad, da hat mir die Wasserrutsche gut gefallen. Ich habe mir fast meinen Kopf angehauen. Der Stadtbummel war auch gut. Der Gasthof heißt „Das Loch“, ich musste ganz dringend auf Klo auch mein Freund. Wir sind dann heimlich gegangen. Die 17 km Wanderung war gut, aber was mir nicht gefallen hat waren die Sieger, sie waren betrunken.

Ich schlafe mit Dirk in einem Zimmer. Ging schon gut.

Die Schiffsfahrt war schön. Wir haben alle viel gelacht, auch der Christian und der Lutz. Wir haben einmal gegrillt und einmal Nudeln gekocht. Zweimal waren wir essen. Die Susanne war lustig. Ich fand toll wo der Lutz seinen Krug nimmt und schenkt sein Bier ein

Hoffentlich fahren wir nächstes Jahr wieder weg.

Yannik Ottmar

Kulturfahrt nach Tübingen am -
Rennsteig den 16. - 18. Mai 2014
Ich finde diese Kulturfahrt
echt schön
da hat man viel Zeit mit einem
das war schön
und natürlich meinen Halbmarathon
am 17.5.2014 den man am strengen
aber schön
am Abend konnte ich die Treppe
zu meinem Zimmer fast nicht mehr
hoch laufen weil mich der Muskel-
Kater gequält hat aber so in großen
und ganzen Nächten sah mich bei unseren
Mitarbeitern vom Haus Chrysolith
ganz herzlich Bedanken
vor allem danke
die mit uns zum Lauf
um Halbmarathon gefahren ist
vielen dank
Esteren Rebs

Bewohneraustausch mit dem Hermannsberg



Es ist bald schon eine Tradition geworden, dass jedes Jahr ein Mal für drei Wochen 2-3 Bewohner vom Hausenhof in eine andere Camphill-Dorfgemeinschaft gehen dürfen und an ihrer Stelle kommen 2-3 aus der anderen Einrichtung hierher. Hauptsächlich findet dieser jährliche Austausch mit der Camphill-Gemeinschaft am Hermannsberg statt. Immer wieder ist es spannend zu erleben, wie die Bewohner von hier mit großer Erwartung in dieses Abenteuer gehen und doch merkt man Ihnen an, dass sie innerlich nicht ganz so aufgeregt sind, da sie wissen, was sie erwartet. Oft sind Tages-Wochen- und Arbeitsabläufe sehr ähnlich und auch grundsätzliche Gewohnheiten werden sie in der neuen Umgebung wiederfinden. So ist es mittlerweile so, dass viele sich inzwischen solch eine Aus-Zeit zutrauen und immer wieder sehr gestärkt und mit vielen Eindrücken und meist auch mit neuen Freundschaften zurückkommen. Dort, in der anderen Einrichtung, wird kein Urlaub gemacht, sondern genauso am Alltag teilgenommen und in den Werkstätten gearbeitet, wie hier auch. Im Gegenzug ist es auch für uns am Hausenhof immer wieder spannend, da wir wenig Einfluss darauf haben, wer uns für diese Zeit besucht. Es werden zwar vorher kleine „Bewerbungsbriefe“

geschickt, aber es ist dann doch anders, wenn die Menschen hier sind. Ein überraschender Moment ist es jedes Mal, wenn das Fahrzeug vom Hermannsberg hierherkommt und alle gespannt schauen: Wer steigt denn jetzt aus? Und wer gehört denn jetzt zu uns? So war es auch in diesem Jahr wieder, als wir gerade mit unserem alljährlichen Maitanz zuende kamen und die Hermannsberger anreisten.

Der diesjährige Austausch fand vom 1.5.-22.5.14 statt. Corinna Braisch und Clemens Wunsch durften zum Hermannsberg fahren und zu uns kamen Jonathan und Peter. Sicherlich wollen Clemens und Corinna selbst ein wenig erzählen, wie es Ihnen am Hermannsberg ergangen ist und so werden wir sie ein wenig befragen:

Wir sind gespannt, wer im nächsten Jahr fahren will und wie sich diese gute Tradition weiter fortsetzt.

Für die Organisation: Dagmar Fröder



Die Sonntags - Schwimmer vom Hausenhof

„Immer wieder sonntags kommt“ der Warmbadetag im Hallenbad ! Seit einigen Monaten gehen verschiedene wechselnde Bewohner aus verschiedenen Häusern sonntags mit mir nach Neustadt zum Schwimmen. Das Schulschwimmbcken ist gut geeignet für uns, weil es einen langen Übergang von Nichtschwimmer- in Schwimmerbereich hat. Nachdem wir bekannt waren vom Hausenhof, hat uns der Schwimmmeister teilwei-



se sogar den Eintritt spendiert. Es wurde nie langweilig durch die abwechslungsreiche Beteiligung. Meist war der „Wasserbomber vom Hausenhof“ dabei, der gerne alle Frauen vom Schwimmbad heiraten wollte. Besonders die älteren Damen waren durchaus erfreut darüber. Manche von uns schwammen zielstrebig, aber manchen reicht es auch nach 2-3 m. Rekord war die Aussage nach 1/2 min. im Wasser, daß man jetzt duschen müsste, weil das Umziehen so lange dauert. Aber die Stimmung war immer super. Glücklicherweise gibt es Schwimmnudeln, die es manchen sehr erleichtern. Daß Frauen früher raus müssen, um sich fertig zu machen, habe ich jetzt auch gelernt. Manche hatten schnell herausgefunden, daß am Ausgang große Automaten sind, wo

man Kaffee und Leckereien bekommt. Das wurde natürlich zur Hauptattraktion. Wir freuen uns auf weiteres lustiges Sonntags-Schwimmen.

Konstantin Josek



Aus der Schreibwerkstatt „Ein Tag in meinem Garten“

Der Mond steht am Himmel. Ich liege im Gartenbett. Hummeln fliegen um mich herum. Sie summen um meine Ohren. Mama kommt und weckt mich. Papa kommt mit dem Auto und ich mähe den Rasen. Mittags esse ich Salat. Mama singt und ich mache Musik auf der Flöte. Abends kommt Laura und das Baby mich besuchen und wir schlafen im Garten ein.

Corinna Braisch



Aus der Schreibwerkstatt „Ein Tag in meinem Garten“

Ich gehe morgens in meinen Garten und arbeite.

Ich schneide Schilf, pflücke Blumen für den Tee.

In den Pausen esse ich Mandarinen. Dann gehe ich auf den Wegen durch meinen Garten spazieren. Später ernte ich die großen Gurken.

Ich schlafe im Gewächshaus – Gute Nacht

In meinem Garten gibt es auch Elefanten, die trompeten in der Gärtne-
rei.

Michael Killisch



Suchrätsel von Mirja Götz

In diesem Suchrätsel sind die Namen der 9 Häuser unserer Dorfgemeinschaft
versteckt (senkrecht, waagrecht, diagonal):

1. BERYLL 2. AMETHYST 3. JASPI 4. SAPHIR 5. SMARAGD 6. TOPAS
7. TURMALIN 8. CHRYSOLITH 9. HYAZINTH

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	A	U	Ä	W	E	L	I	J	A	S	P	I	S
2	T	G	E	E	S	A	P	H	I	R	I	X	Ä
3	Y	U	Y	S	M	A	R	A	G	D	B	Q	Y
4	N	C	R	M	A	F	H	W	Y	C	M	V	B
5	A	L	H	M	W	J	N	Ä	L	A	R	Ä	V
6	O	Ä	S	R	A	K	Ö	L	W	M	W	H	Ä
7	Q	F	V	B	Y	L	W	U	X	E	I	Y	T
8	M	F	P	B	B	S	I	S	U	T	F	A	Y
9	G	N	F	B	M	E	O	N	L	H	E	Z	W
10	Ä	T	O	P	A	S	R	L	W	Y	Y	I	X
11	U	Z	T	Z	C	V	X	Y	I	S	I	N	U
12	Z	M	W	D	Z	Ö	Ö	V	L	T	O	T	O
13	X	V	U	A	Q	P	M	H	L	L	H	H	V





Mein Eingang ist ein großer Holzzaun über den ich drüber klettern muss. Ich habe auch eine Ecke zum Ausruhen, mit einem Liegestuhl und einem Tisch auf den ich meine Füße legen kann und neben mir steht ein kühler Kasten Bier. In meinem Garten stehen auch noch zwei Bäume, die mir Schatten geben und ich mich in den Schatten legen kann. Ich habe noch einen großen Rasen, den ich regelmäßig mähen muss. Ein Gartenhaus habe ich auch für mein Werkzeug.

In meinem Garten ist schlechtes Wetter, es regnet stark. Unter den Bäumen habe ich einen Tischen und Stühle für meine Gäste. Wenn schönes Wetter ist stelle ich den Fernseher raus und schaue Fußball. In meinem Garten hoppeln auch drei Hasen, auf der Wiese. Sie haben ein großes Gehege, dass man verrutschen kann, damit sie immer frisches Gras haben.

André Schlemminger

Ich gehe durch die Holztür in meinen Garten zu meinem Schwein. Das Schwein hat ein weiches Fell. Ich streichle es gerne.

Manchmal sitze ich im Schaukelstuhl und schaue umher.

Ich pflücke Blumen und nehme Merlin auf den Arm.

Es ist Sommer und sehr warm. Es gibt Schmetterlinge, Hummeln und vielleicht Bienen und Ameisen. Die Hummeln fliegen in die Welt hinaus, während ich im Schaukelstuhl sitze.

Manchmal hört man auch die Vögel singen: Amseln und Drosseln und Finken.

Ich gieße die Blumen in dem Garten. Rosen, rote, blaue, pinke und weiße. Sie riechen gut. Es raschelt eine Maus unter der Erde und ein Maulwurf.

Wenn ich mich umdrehe ist ein Mann in meinem Garten, es ist Sebastian. Er schaut mich an. Wir gehen im Garten spazieren und hören die Bienen summen. Wir essen Tomaten und Salat.

In meinem Garten steht ein grünes Holzhaus mit Wasserhahn, damit ich die Blumen gießen kann. Es ist ein großes Haus mit Fenstern und 2 Türen. Mohrle sitzt drinnen auf der Fensterbank. Es gibt eine Blumenvase auf dem Tisch und eine Zeitung. Zum Malen habe ich Stifte und einen Malblock. Ich habe einen Stuhl zum Sitzen.

Wenn ich hungrig bin esse ich Spätzle. Manchmal schreibe ich einen Brief an meine Mutter und an Benny. Corinna besucht mich manchmal. Abends



gehe ich in mein Holzbett. Manchmal schläft Oskar, mein Kater, bei mir im Bett. Ich höre auch gerne Musik und Harry Potter.

Draußen im Garten ist es jetzt dunkel. Bloß die Sterne sind da, ich sehe keine Tiere. Aus dem Fenster sehe ich den Mond. Im Garten steht eine Laterne mit Kerze. Ich habe auch eine Taschenlampe, damit ich im Dunkeln besser sehe.

Carmen Renner



Ich trete durch ein rundes Tor. Hinter meinem Tor sind viele Bäume und ich umarme die Bäume. Es ist Frühjahr in meinem Garten und die Bäume blühen. Meine Mutter pflückt Blumen von einem Beet am Wegesrand. Meine drei Esel laufen durch den Garten. Gerne schlaf ich auf dem Boden zwischen den Blumen. Ich wohne in einer Hütte aus Stein. Nachts schaue ich die Sterne an. Ein Bär lebt auch in meinem Garten. Nachts umarme ich diesen Bären. Der Bär lebt hinter einem Zaun. Er frisst Gräser von einer Wiese in meinem Garten. Mein Garten heißt: STERNENGARTEN



Corinna Braisch



Der Baum mit Schnee. Ich möchte den Löwenzahn in meinem Garten haben. Ich möchte den Lavendel in meinem Garten haben. Ich möchte den Apfelbaum in meinem Garten haben, das der Früchte trägt, kleine und große Früchte. Ich möchte einen Bananenbaum in meinem Garten. Ich möchte einen Birnbaum und Pflaumenbaum. Die Bäume sind verteilt. Und das Haus ist grün. Ich wohne zusammen mit Orlin in dem Haus. Ich möchte im Garten Gemüse: Karotten, Salat, Tomaten, Chicoree, Gurken, Kürbis

Ines Figura

In meinem Garten steht ein Bett mit Decke. Um mich herum ist eine Wiese und da ist auch ein Bach zum Hände waschen. Inga reicht mir ihre Hand. Wir gehen die Giraffen besuchen, die gerade zwischen Bäumen schlafen. Ich setze mich auf einen weichen Stuhl. Es regnet in meinem Garten und ich werde ganz nass. Es ist ganz still in meinem Garten und ein Pferd ist da.

Cathi Nöcker



Viele Blumen, Tomaten, Gurken und die Inga zusammen im Gewächshaus.

Es gibt Schweine im Garten, die grunzen. Kühe.

Es gibt einen Traktor mit dem Horst herumfährt. Es gibt Bienen und Schmetterlinge. Ich arbeite gerne im Garten. Schilf schneiden, Kuchen essen.

Ich möchte gerne im Garten schlafen. Mohrle ist noch in meinem Garten.

Michael Killisch



Neue Menschen am Hausenhof



Francisco Grandim

ist unser neuer Praktikant in der Landwirtschaft



Sascha Kledke

ist unser neuer Mitarbeiter im Haus Jaspis und in der Anlagenpflege



Alois Hütter

ist unser neuer Mitarbeiter in der Gärtnerei



Christian Fösel

ist unser neuer Mitarbeiter in der Dorfmeisterei



Mirja Götz

ist unsere neue Mitarbeiterin im Haus Smaragd



J.S.

neue Bewohnerin im Haus Hyazinth, sie arbeitet im Haus Jaspis und in der Pferdewerkstatt



Doris Stöckinger

neue Bewohnerin im Haus Jaspis, sie arbeitet in der Weberei und in der Anlagenpflege

Aus der Schreibwerkstatt „Ein Tag in meinem Garten“

In meinem Garten geht die Sonne auf und die Vögel beginnen zu zwitschern.
Eine Katze schleicht herum, das Pferd steht auf der Weide und frisst.

Ich setze mich auf meine Gartenbank und sehe mir alles an und höre den Vögeln zu.
Der Bach fließt plätschernd vorbei. Die Rosen blühen schön und duften.
Die Äpfel vom Apfelbaum sind schon wieder gewachsen.

Jetzt grabe ich ein Stück Erde um, um später Blumen dorthin zu pflanzen.

Nun mache ich auf meiner Bank eine Pause.

Später zupfe ich noch ein wenig Tee, füttere das Pferd und die Katze.



Michael Trautner



Aus meiner Hecke mache ich eine schöne Form. Auf meine Nussbäume würde ich hochklettern und die Menschen in meinem Garten beobachten, wie sie arbeiten. Ich würde in meinem Swimmingpool schwimmen und mich ein bisschen abkühlen und tauchen würde ich auch. Ich würde in meinem Garten auch mit guten Freunden grillen. Ich streiche meinen Gartenzaun rot. Durch meinen Garten fließt ein Bach, in dem ich meine Füße baumeln lasse. Ich würde in meinem Garten Gemüse pflanzen.

André Schlemminger

Ich tue in der Früh die Friesen und die Hühner füttern. Die Hühner fressen die Regenwürmer und die Asseln. Der Mammutbaum steht in der Mitte des Gartens. Er ist alt, mindestens 100 Jahre. Die Hühner und die Friesen fressen am Mammutbaum. Das gefällt ihm. Die Hühner fliegen auf den Mammutbaum. Wenn sie satt sind, dann schlafen sie auf dem Mammutbaum. Die Rosen stehen auf der Wiese und wachsen. Sie sagen zu den Hühnern: „Hallo Nachbar“ Die Hühner sagen nichts, sie schlafen lieber. Die Friesen unterhalten sich mit den Hühnern. Alle unterhalten sich kreuz und quer miteinander. Sie fühlen sich wohl miteinander im Garten. Es ist wunderschön, ich glaube wie im Paradies.

Ines Figura



Die Bäckerei hat einen neuen Ofen

Endlich, die Umbauzeit der Bäckerei ist abgeschlossen.

Was lange währt, wird endlich gut...

Nachdem es Mitte November 2013 von heute auf morgen geheißen hat, „ihr könnt mit Eurem Ofen nicht mehr backen“ waren wir sehr froh, als wir unseren neuen Ofen im April 2014 einweihen konnten.

Der Startschuss fiel mit jeder Menge Semmeln für alle.

Die Freude war riesig.

Auch wir Bäcker waren sehr froh, wieder wie gewohnt an die Arbeit gehen zu können, klar hatten wir in der „backfreien“ Zeit eine Menge Spaß, wir lasen alle Bücher von Paul Maar und den Sams und malten Bilder dazu, gingen spazieren oder bemalten Schürzen für die Bäckerei oder faulenzten in der Sonne...

Aber es gibt doch nichts schöneres als in unserer neu gestalteten Bäckerei frische Brote, Semmeln, Nussecken oder Hefezöpfe zu backen.

Als erstes backten wir für uns Osterhasen und natürlich zum Dank einen großen Schokokuchen für unsere Dorfmeister, die uns mit viel Mühe und Arbeit sehr geholfen hat, DANKE dafür...

Auf dass, unser Ofen ganz lange hält und wir lange Spaß und Freude damit haben!

Die Bäcker: Anne, Max, Matteo, Volker, Laurenz, Klaus – Dieter, Viktoria und Stephanie



So machen wir Papier in unserer Obstwerkstatt

1. **Schritt:** Alte Zeitungen oder Papier in kleine stücke reisen



2. **Schritt:** Die gewünschte Menge von Papier in einen Topf und das dreifache an heißem Wasser ergänzen und Minimum 30 Minuten einweichen lassen.



3. **Schritt:** Nach dem Einweichen mit dem Mixer pürieren bis es zu einem cremigen Brei wird, danach Farbe ergänzen und bis zu zwei Tage ruhen lassen.



4. **Schritt:** Nach zwei Tagen, kann der Papierbrei geschöpft werden und in den Holzrahmen ausgelegt werden. Ein Holzrahmen unten, Papierbrei in der Mitte und einen Holzrahmen oben drauf. Danach mit einer Teigrolle soviel wie möglich Wasser rauspressen und trocknen lassen.



5. **Schritt:** Wenn es getrocknet ist, können wir den oberen Holzrahmen vorsichtig heben, und das Papier langsam entfernen, damit es nicht zerreißt.



6. **Schritt:** Das fertige Papier



7. Tipp:

Mit dem Papier kann man kreativ sein und viele Sachen basteln... wie zum Beispiel Postkarten J



Liebe Sommergrüße vom Obstwerkstatt-Team:

Ester G., Eszter B., Michael K., Oliver L., Bo-Carl D.,
(Cathi N.)

Betriebliche Rückenschule am Hausenhof

Wir haben gelernt, wie richtiges Sitzen, Stehen, Heben etc. angewendet wird.

Wie wir unseren Körper richtig ausrichten.

Erlern, wie wir unsere Wirbelsäule stabil halten.

Die Beweglichkeit der W.S. verbessert bzw. erlernt einen Abschnitt
(LWS) stabil zu halten, und einen anderen Teil des Körpers zu bewegen,
(z.B. BWS).



All das ist wichtig, Beweglichkeit und Kraft.

Anspannung und Entspannung, Kraft und Elastizität.

Wie kann ich die Übungen, so einfach nebenbei in meinen Alltag einbauen, z.B. im Büro, oder in den Werkstätten, auf den Bau usw.

Bei welcher Tätigkeit ist es wichtig auf korrekte Haltung zu achten.

Der Kurs war sehr lehrreich, und hat uns allen eine große Freude bereitet.

Die Teilnehmer des Kurses bedanken sich, für die Planung und Durchführung.





Trägerverein Camphill Gemeinschaft

Vorstände
Gisela Scheib, Jürgen Starke
Dr. Konstantin Josek, Thors

Förderverein Camphill-Dorf Nürnberg e.V.

Willi Distler (09122-61414)
wdistler@a-p-f.de

Dorfbeirat

Monika Perschmann (05331-76766)
hperschmann@t-online.de

Freundeskreis Camphill e.V.

Petra Pfeiffer
Petra.Pfeiffer@manuel-mayer.de

Gemeinschaftsstiftung Hausenhof

Heinrich Perschmann (05331-76766)
hperschmann@t-online.de

Konferenz

Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

Leitungsgremium

Marion Josek 09164-9984-46
Marion.Josek@Hausenhof.de

Bereichsleitung Wohnen

Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

Geschäftsbereich

Dr. Konstantin Josek 09164-9984-47
Josek@Hausenhof.de

Sozialtherapeutische Gruppe

Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

Verwaltung

Dr. Konstantin Josek 09164-9984-47
Josek@Hausenhof.de

Dorfkreis

Ernah Ehret 09164-9984-66
Ernah.Ehret@Hausenhof.de

Sozialtherapeutische Konferenz

Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

Redaktionsgruppe

Thorsten Kiefel 09164-9984-12
Thorsten.Kiefel@Hausenhof.de

Paarbegleitung

Sebastian Röhm 09164-9984-49
Gaertner@Hausenhof.de

Kulturgruppe

Ernah Ehret 09164-9982-66
Ernah.Ehret@Hausenhof.de

"Älter werden"

Ralf Hatz 09164-9984-50
Ralf.Hatz@Hausenhof.de

Marion Josek 09164-9984-46
Marion.Josek@Hausenhof.de

Haus Amethyst

Familie Ruppert 09846-1440
Ruppert@Hausenhof.de

Haus Turmalin

Ernah Ehret 09164-9984-66
Ernah.Ehret@Hausenhof.de

Haus Hyazinth

Familie Hatz 09164-9984-35
Ingrid.Hatz@Hausenhof.de

Berufsbildung

Claudia Kiefel 09164-9984-78
ClaudiaKiefel@Hausenhof.de

Haus Beryll

Familie Winkelmann 09164-9984-71
Winkelmann@Hausenhof.de

Haus Topas

Familie Josek 09164-9984-21
Marion.Josek@Hausenhof.de

Haus Jaspis

Denise Beiersdorf 09164-9984-60
Denise.Beiersdorf@Hausenhof.de

Haus Chrysolith

Dagmar Fröder 09164-9984-30
Dagmar.Froeder@Hausenhof.de

Haus Smaragd

Andrea Lönker, Esther Goncalves
09164-9984-25
Smaragd@Hausenhof.de

Haus Saphir

Katharina Walther 09164-9984-77
Katharina.Walther@Hausenhof.de

Kerzenwerkstatt

Katharina Dechant 09164-9984-46
Info@Hausenhof.de

Freiwillige Hausen Hof

Leitung:
Ulrike Pollach, Robert Christensen,
Thorsten Kiefel, Ralf Hatz

06/2014

Verwaltung

0164-9984-50
hausenhof.de

Arbeitsgruppe

0164-9984-21
hausenhof.de

Projektführung

Marion Josek 09164-9984-11
hausenhof.de

Bereichsleitung Werkstatt

Thorsten Kiefel 09164-9984-12
Thorsten.Kiefel@Hausenhof.de

Arbeitsgruppe

Marion Josek 09164-9984-11
hausenhof.de

Personalgruppe

Thorsten Kiefel 09164-9984-12
Thorsten.Kiefel@Hausenhof.de

Werkstattkonferenz

Thorsten Kiefel 09164-9984-12
Thorsten.Kiefel@Hausenhof.de

Bewohner- Werkstattträt

Marion Josek 09164-9984-21
Marion.Josek@Hausenhof.de

Therapien

Marion Josek 09164-9984-21
Josek@Hausenhof.de

Landwirtschaftsgruppe

Horst Pollach 09164-9984-70
DieLandwirtschaft@Hausenhof.de

Urlaubsgruppe

Ingrid Hatz 09164-9984-35
Ingrid.Hatz@Hausenhof.de

AG Sterbekultur

Martina Ruppert 09164-9984-48
Ruppert@Hausenhof.de

Dorfmeisterei

Thore Stolt 09164-9984-44
Dorfmeister@Hausenhof.de

Wäscherei

Daniela Wilson 09164-9984-51
Daniela.Wilson@Hausenhof.de

Dorfladen

Ulrike Pollach 09164-9984-38
Ulrike.Pollach@Hausenhof.de

Dorfcafe

Simone Meier Reif 09164-9984-43
Dorfcafe@Hausenhof.de

Hauswirtschaft

Leitung: eilige Hausverantwortliche

Anlagenpflege

Bernd Thies 09164-9984-44
Bernd.Thies@Web.de

Weberei

Gudrun Fleischmann 09164-9984-48
Weberei@Hausenhof.de

Pferdewerkstatt

Ingrid Hatz 09164-9984-35
Ingrid.Hatz@Hausenhof.de

Käserei

Stefan Drexler 09164-9984-45
Kaeserei@Hausenhof.de

Gärtnerei

Sebastian Röhm 09164-9984-49
Gaertnerei@Hausenhof.de

Bäckerei

Stephanie Klein 09164-9984-42
Info@Hausenhof.de

Landwirtschaft

Horst Pollach 09164-9984-70
DieLandwirtschaft@Hausenhof.de

Externe Vertrauensstelle

Alfons Limbrunner 09131-24877
Vertrauen@Hausenhof.de

Vertrauensmitarbeiterin

Daniela Wilson 09164-9984-51
Daniela.Wilson@Hausenhof.de

Mein Haus Smaragd nach Familie Pfisterer

Meine Mitarbeiter und Kollegen (das Smaragdteam) finde ich Super.

Mit dem Team zusammen zu arbeiten.

Ester und Andrea, die Hausverantwortlichen und sehr liebebrizende Frauen.

In Franken (Steigerwald) neu dazugekommen sind

Carmen immer Schwungvoll

Mirya liebebrizende Frau

Eva und Marlene sorgen liebevoll für das leibliche Wohl.

Das Wohnzimmer wurde neu gestaltet, gefällt mir.

Meine Freundin darf mich einmal in der Woche besuchen.

Der Fernsehraum wurde nach unten verlegt.

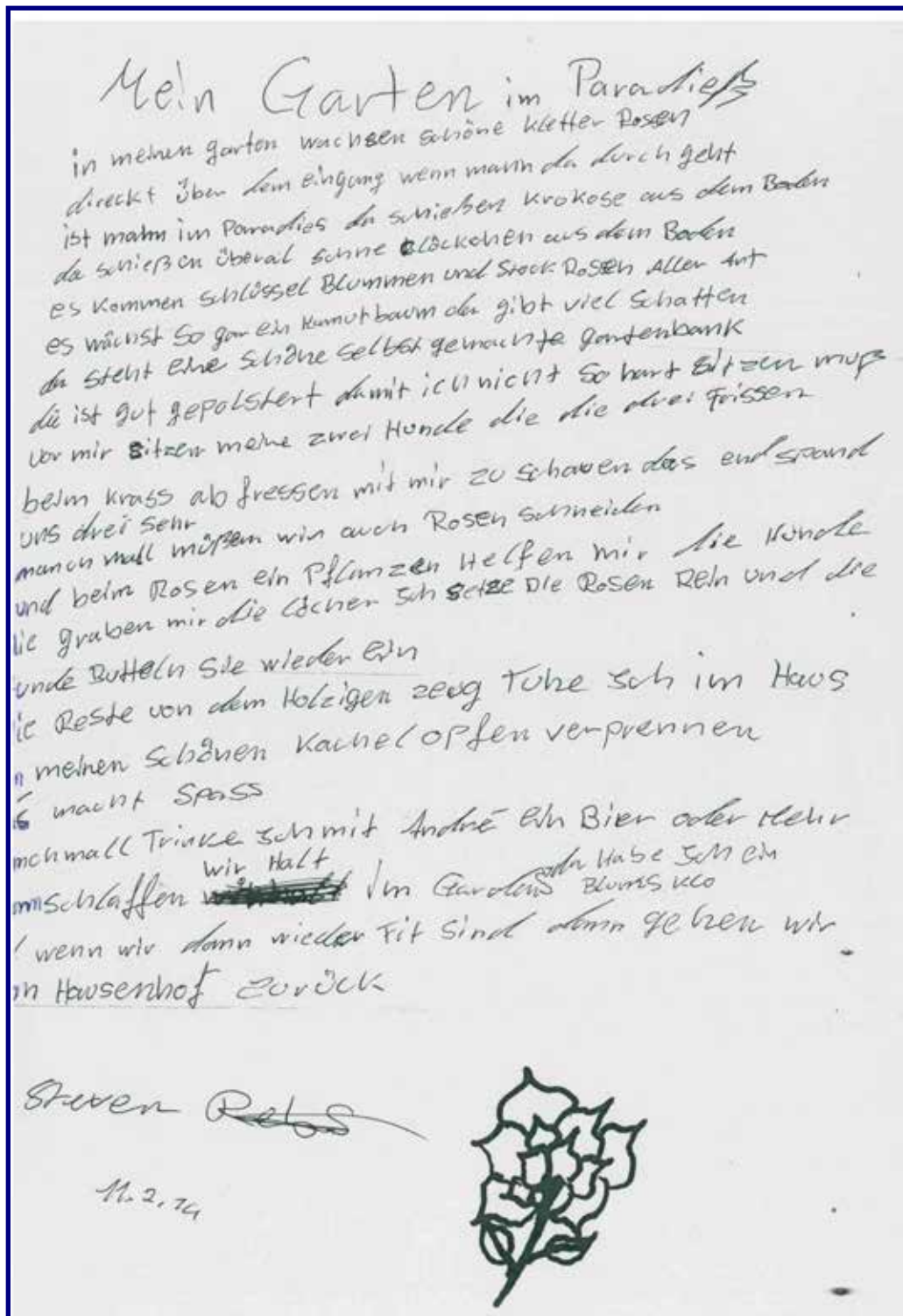
Das Büro im Gang wurde in ein richtiges Zimmer neben der Küche eingerichtet.

Harald Heckmann



Aus der Schreibwerkstatt „Ein Tag in meinem Garten“





Der Eingang von meinem Garten ist ein Holzzaun und ringsherum sind große Hecken damit niemand rein schauen kann. Mein Garten ist auf einem großen Berg außerhalb der Stadt. Links im Eck stehen zwei Nussbäume an die ich meine Hängematte festbinde. In der Mitte von meinem Garten steht ein Swimmingpool zum abkühlen vom rumliegen in der Sonne. Daneben steht ein Tisch und Stühle für die Gäste. Auf dem Grill bruzelt schon das Fleisch. In meinem Gartenhaus stehen Sofas und ein Tisch damit man auch bei schlechtem Wetter im Garten sein kann. An den zwei Bäumen hängt ein schönes Vogelhäuschen. (In meinem Garten gibt es keine Arbeit, nur Entspannung und viel Sonne) Rechts hinten im Eck gibt es einen kleinen Sandkasten für die Kinder.

Johanni. Drei Tage nach der Sommer-Sonnen-Wende. Für mich immer eine Zeit der Herausforderung. Die Erde ist jetzt ganz ausgeatmet, sagt Rudolf Steiner. Die Erde ist dem Kosmos jetzt ganz hingegen. Und der Mensch ist diesem Erdenprozess eingegliedert. Nicht so sehr wie die Pflanzen- und Tierwesen. Aber dennoch spürbar. Konzentration und Denken fällt in dieser Zeit deutlich schwerer. Hingabe und „Außer sich sein“ fällt leichter. Die Vernunft kommt einem nicht so oft in die Quere!



Der Sommer ist leichtsinnig!

Ursula Herberg sagte immer, man müsse in dieser Zeit ganz besonders auf die Kinder aufpassen, dass ihnen nichts passiert, dass sie keinen zu großen „Unsinn“ machen. Und nicht nur die Kinder sind in dieser Zeit „gefährdet“. Ich empfinde die Tage um Johanni wie den Moment des Skispringers, kurz vor dem Absprung von der Schanze. Nach genügendem Anlauf noch einmal bewusst von der Kante abstoßen um dann im freien Flug, wie mit ausgebreiteten Flügeln, sich der ausgeatmeten leichtsinnigen Sommerluft hingegen.

Aber das ist ja nur die eine Seite von Johanni!

Der Sommerflug geht immer in Richtung Herbst und Michaeli. Die Tage beginnen ab Johanni ja

wieder kürzer zu werden, wie hoch hinaus es uns auch zunächst trägt. Die Luft und die Gedanken beginnen bald auch wieder klarer und „vernünftiger“ zu werden. Und man sollte beim Sommerabsprung bereits die Landung bedenken, damit der Aufprall nicht zu hart wird.

„Ändert euren Sinn“ sagt Johannes der Täufer. „Das Himmelreich ist nahe gekommen.“ Und damit ist sicher nicht das „Himmelreich“ der ekstatischen Hingabe an „Äußeres“ gemeint, sondern Johannes weist auf den Weg nach innen, der über Michaels Drachenkampf und durch die Vorbereitungen und Prüfungen der Adventszeit zur Weihnacht führt. Ändert euren Sinn, bereitet euch vor auf das, was da kommt.

Soll man sich also die Hingabe an die Sommerleichtigkeit und die Sommerfreude dann doch lieber verkneifen, damit man den Weg gehen kann, den uns Johannes weist? Schließt das eine das andere aus? Geht beides gleichzeitig nicht? Ist es ein Entweder – Oder? Entweder Sommerlust oder Johannesweg? Muss man sich für das eine entscheiden und das andere verteufeln?

Oder wird dieser „Gegensatz“ (wie viele andere auch!) erst in einem selbst zu einem Widerspruch, den man annehmen und aushalten kann? Den man annehmen und aushalten sollte, um mit sich weiter zu kommen?

Denn solcher Widerspruch, so Wilfrid Jaensch, „... ist der Ort wo Mensch entsteht...“. Solcher Widerspruch bildet einen „...Hohlraum, ein Verhältnis von Gegenbegriffen, ein labiles Gleichgewicht, zugleich ein Leiden und Kämpfen, ein Akzeptieren von beiden und Befolgen von keinem...“, entgegen dem automatenhaften Befolgen von Grundsätzen und Kategorien.

Schönen Urlaub!

Ralf Hatz

Abschied von Janus und Engelke, Carl und Birk Sölvsten

Seit Sept.2011 hat Janus Solvsten zusammen mit seiner Frau Engelke und den beiden Kindern im Haus Beryll gewohnt und gearbeitet. Es war - leider - von vornherein geplant, daß sie nach 2 Jahren wieder zurück nach Dänemark gehen. Glücklicherweise sind 3 Jahre daraus geworden, aber der Abschied ist nicht aufzuhalten, weil er dort eine Landwirtschaft übernehmen möchte und seine Frau mit einem Sohn schon seit Ostern wieder dort wohnt. Alle Bewohner und Mitarbeiter am Hausenhof möchten sich sehr bedanken für die engagierte Mitarbeit und das freundliche Wesen, daß er auf allen Ebenen am Hausenhof mit eingebracht hat. Neben der Arbeit in Haus und Landwirtschaft hat er auch viele Musikbeiträge mit Geige, Gesang und Klavier sowie bei den Klangsternen, außerdem Beiträge für Theateraufführungen eingebracht, wofür wir immer sehr froh waren.

Von den Beryll-Bewohnern ein paar Zitate, die nur ein Schlaglicht werfen :

Volker : ...am Bodensee war richtig schön, weil er gute Ideen hatte Hatte uns erlaubt mit Kaspar zur Christengemeinschaft zu fahren

Frage : hat er mal geschimpft ? Volker : war berechtigt, daß er schimpft.

Melanie : ...schade, daß er geht. hat Spaß gemacht , am Bodensee Schiff fahren..... Dänemark war auch sehr schön

Volker : Janus war mit uns in der Oper – Zauberflöte War ein Biohof, wo wir Gemüse holen konnten (Dänemark)

Klaus : Unten waren die Pferdewünschen ihm viel gute Arbeit Familie ist auch gut ...

Frage : war er nett? Karim : Ja Frage : hat er geschimpft ? Karim : nee (grins)

Aus den Landwirtschafts-Team :

...Spaß, Mannschaftsarbeit, lustig, charakternvoll, Kultur und Kunst in Landwirtschaft..... Danke schön für die Erfahrungen und ich habe von Dir viel gelernt über die Präparate und wie Landwirtschaft eigentlich funktioniert....Wir danken für die Zusammenarbeit und wir wünschen das Beste in Deinem neuen Lebensweg; Du hast viel Kunst, Kultur und gute Laune in die Landwirtschaft gebracht. Wir werden dich vermissen, Liebe Grüße vom Landwirtschaftsteam.

Zusammengestellt von Dr. Konstantin Josek

Abschied von Engelke Sölvsten...

Schon seit dem Osterurlaub fehlt sie uns hier am Hausenhof... Engelke Sölvsten, ehemalige Hausverantwortliche im Haus Beryll, Mitarbeiterin im Dorfladen, Stimmgeberin im „Kleinen Chor“, Näherin für alle möglichen Anlässe, kreative Gestalterin in der Kreativwerkstatt und Frau mit großem Herz.

Für Deine neuen Aufgaben in Dänemark wünschen wir Dir viel Glück und Zufriedenheit.

Deine herzlichen Impulse fehlen uns schon jetzt... und vielleicht sehen wir uns ja mal wieder.



Jamii bedeutet Familie und Gemeinschaft



Elizabeth Mealey und Joab Omondi Ochoro wollen eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung in Kenia gründen

Sie beide haben sich in Camphill Hausenhof kennen gelernt. Jetzt planen Sie zusammen mit anderen Kenianern die Jamii Community Village Seme.

Joab: Wir haben viele Erfahrungen in Deutschland gesammelt und ich werde die Ausbildung als Heilerziehungspfleger nächstes Jahr beenden. Wir möchten unsere neuen Erkenntnisse in meine Heimat bringen und dort verbreiten. Vor allem die Idee des Camphill-Lebensstils, zusammen mit geistig behinderten Menschen wie in einer Familie zu leben. Spannend wird sein, diese Idee kulturell anzupassen, aber da drei von den vier Gründungsmitgliedern Kenianer sind, und Elizabeth Kulturwissenschaftlerin, glauben wir, dass wir das gut hinkriegen.

Elizabeth: Wir möchten 2 Acre Land (ca. 9000 m²) in Seme kaufen, wo Joab aufgewachsen ist. Ein großes Haus für zehn Bewohner und drei bis vier Mitarbeitern samt Nebenräumen soll gebaut werden. Auch an eine Gemeindehalle haben wir gedacht.

Mit dem Grundstück haben Sie vermutlich landwirtschaftliche Arbeit im Sinn?

Elizabeth: Ja, wir werden Geflügel und Milchkühe halten, sowie Gemüse und Getreide, Mais und Kidneybohnen anbauen. Joab kennt sich da gut aus und weiß, wie das in der Region funktioniert. Daneben möchten wir auch verschiedene Werkstätten aufbauen, Holzwerkstatt, Kerzenzieherei, eine Schusterei und Schneiderei.

Joab: Wir möchten zunächst mit Menschen zwischen 12 und 35 Jahren aus der Seme-Region beginnen. Wenn wir größer werden, dann können wir vielleicht auch Menschen außerhalb der Region aufnehmen. Unsere Vision ist, dass wir ein Dorfgemeinschaft werden, in der ein kultureller Austausch zwischen Kenia und der Welt gefördert wird.

Elizabeth, Sie sind die „Ausländerin“ in diesem Projekt. Was wird Ihre spezielle Aufgabe sein?

Elizabeth: Auch nach meinem Austauschstudium in Tübingen werde ich weiterhin für die gesamte Kommunikation, Mediengestaltung und -koordination in englischer und deutscher Sprache zuständig sein. Ab September bin ich wieder in den USA und werde dort, so wie bisher neben der Öffentlichkeitsarbeit vor allem Spendengelder sammeln. Wenn Joab im nächsten Jahr mit der Ausbildung fertig ist, gehen wir nach Kenia und ich werde da helfen, wo ich kann.

Joab, die politischen Verhältnisse in Ihrer schönen Heimat sind in letzter Zeit unruhiger geworden. Hat das eine Bedeutung für das Projekt?

Joab: Die Konflikte liegen, ähnlich wie kürzlich in Nairobi, in den Großstädten. Seme ist eine ländliche Region und das politische Klima in Kenia ist insgesamt sogar besser als früher. In 2013 haben Parlamentswahlen ohne Gewaltanwendung stattgefunden. Man wird das schätzen, was wir tun.

Welche Botschaft soll die LeserInnen erreichen?

Elizabeth: Wir freuen uns über jedes Feedback. Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein, der schon viele Mitglieder in Deutschland hat. Wir heißen alle Unterstützung, ob Beratung oder Spenden herzlich willkommen!

Webseite: jamiicomunity.wordpress.com,
Facebook: facebook.com/jamiicomunity
Joab Omondi Ochoro: joab.ochoro@yahoo.com,
Telefon: +4915216653101

Elizabeth Mealey: elizabeth@mealey.com

Das Interview führte Alfons Limbrunner

Wir bauen Bomben „Samenbomben“

In der Vorosterzeit hat sich eine kleine Gruppe zusammengefunden um miteinander kleine Baumwolltaschen zu bedrucken. Im Anschluss konnten wir kleine Bällchen formen in welchen verschiedenen Samen versteckt wurden. Ein herrliches „Gemansche“ mit Wasser, Erde und Ton...

Die Bällchen steckten wir nach dem trocknen in die Täschen...und vielleicht wurde das eine oder andere zum Geschenk...zum Frühlingsversprechen...

„Es sind nicht die bunten Farben, die lustigen Töne, die warme Luft, die uns im Frühling so begeistern, es ist der stille weissagende Geist unendlicher Hoffnung...“

Novalis

Claudia Kiefel & Daniela Wilson





Als mich Manfred ansprach, ob ich nicht Lust hätte, zusammen mit ihm die Hausenhof Fußballmannschaft zu trainieren, hatte ich den Gedanken bereits schon länger bewegt.

Andy hatte über meine Frau Susanne angefragt, doch konnte ich mich nicht entscheiden. Lust dazu hatte ich. Doch die Verbindlichkeit, die mit einer Zusage einherging ließ mich zögern. Menschen würden sich auf mein regelmäßiges Kommen verlassen wollen! Und auch ich wollte ein dauerhaftes, verbindliches Zusammenspiel.

Manfreds Angebot, die Mannschaft gemeinsam zu trainieren, war denn auch die Lösung. Ich sagte zu.

Seitdem hat der Mittwoch für uns einen besonderen Stellenwert.

Seit Beginn im März diesen Jahres komme ich - und dies ausnahmslos - mit einem Lächeln nach Hause. Es zeigt sich und wirkt nach, was ich 90 Minuten erleben durfte.

Es macht große Freude, zusammen mit den Bewohnern, den Kindern und Jugendlichen, sowie mit den ein oder anderen Mitarbeitern zusammen zu sein, miteinander zu reden, aufeinander zu hören, füreinander da zu sein, gemeinsam mit dem Ball zu üben, zu spielen.

Manfred und ich ergänzen uns derart, dass ich gefühlt schon lange mit ihm zusammenarbeite. Am wohlthuendsten ist unsere gemeinsame Einstellung zum Fußballsport im Allgemeinen und der Zielset-

zung unseres Trainings im Besonderen.

Wir betrachten amüsiert die Millionen Fußballmanager dieser Republik und pflegen einen angemessenen Abstand zum Brot und Spiele Kommerz, begeistern uns aber beide an diesem Ballsport, unserem Lauftraining, der Ballschule, wie auch der regelmäßigen Gymnastik für alle Beteiligten.



Eine frühzeitige Bestätigung für uns als Mannschaft war denn auch der zweite Turnierplatz in Bad Windsheim. Was keiner erwartet hatte zauberte uns allen ein breites, freudiges Lachen ins Gesicht und beflügelte uns in unseren Trainingsanstrengungen.

Wir werden beweglicher, ausdauernder und lernen immer besser zusammenzuspielen.

Einen besseren Start hätte uns allen keiner schenken können und damit möchten wir, Manfred und ich, uns bei allen bedanken und freuen uns auf das was kommt.

Uwe Lange und Manfred Fröder

Anmerkung der Redaktion:

Wir möchten diese Stelle einmal nutzen, um den beiden Trainern der Hausenhofkicker herzlichst für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Mit Ihrem herzlichen und sportlichen Enthusiasmus bringen sie eine sehr schöne „Bewegung“ in unser Dorf.







Kreativwerkstatt „Ausflug zur Falknerei und Fahrt zum Donaudurchbruch“



5 Jahre am Hausenhof

Dagmar Fröder
Stephanie Klein
Annette Schneider
Verena Roßbacher
Jacqueline Distler
Simon Kraus
Gerda Mangold (Ehrenamt)

10 Jahre am Hausenhof

Anna-Barbara Breyer
Martina Bruder
Maximilian Hoffmann
Martina Pörner

15 Jahre am Hausenhof

Thore Stolt
Corinna Braisch
Oliver Lotz
Martin Zimmermann
Markus Kieferle

20 Jahre am Hausenhof

Katharina Dechant

25 Jahre am Hausenhof

Manuelle Guthmann
Klaus Hermannstädter





Kleidergeld

Wie jedes Jahr können bis 31. Oktober Kaufbelege für Kleidung und Schuhe der Hausenhof-Bewohner zur Erstattung eingereicht werden. Bitte alle Belege auf A4-Blätter aufkleben und die Summe ausrechnen. In der Verwaltung werden die Belege geprüft und ggf. gekürzt, wenn nicht mehr so viele Mittel zur Verfügung stehen. Es wird der individuelle Bedarf des Bewohners berücksichtigt, d.h. die Summen können zwischen den Bewohnern beträchtlich abweichen. Wegen der Bearbeitung erfolgen die Überweisungen dann oft erst im Dezember.

Rentenbescheide nach 20 Jahren WfbM

Nach 20 Jahren Werkstatttätigkeit in einer WfbM haben unsere Bewohner Anspruch auf Rente wegen Erwerbsminderung. Der Rentenanspruch wird meist vom Kostenträger gestellt, weil die Rente dann komplett von ihm einbehalten wird. Der Bewohner merkt nichts davon und kann normal weiterarbeiten in unserer WfbM bis zum normalen Rentenalter oder ggf. früher ausscheiden. Wenn eine Rente gezahlt wird, müssen wir aber die Krankenversicherungsbeiträge ändern. Nur deshalb müssen wir wissen, wenn die Rente bewilligt wird. Bitte senden Sie uns umgehend eine Kopie vom Rentenbescheid, wenn Sie einen für einen Bewohner bekommen.

Danke

Baumaßnahmen

Neben der großen Baustelle für den Neubau sind unsere Dorfmeister ständig aktiv auf vielen kleinen Baustellen am Hausenhof.

Das neue Dorfmeister-Haus mit Pausenraum, WCs, Büro und Lager ist weitgehend fertiggestellt, sehr schön geworden und schon länger genutzt.

Im Haus Jaspis ist im ehemaligen Ölagerraum ein schönes neues Zimmer entstanden, daß nun dem Familiennachwuchs von Fam. Peralta dort zur Verfügung steht. Auch der Garten wurde dort hinter dem Haus Jaspis sehr schön ausgebaut, man sieht aber nichts davon, weil auch ein hoher Gartenzaun angelegt wurde. Leider wurde im dem Zuge ein Solarkabel beschädigt, daß aufwändig repariert werden mußte. Demnächst soll dort noch ein Vordach angebaut werden.

In dem Heiz- oder „Freizeit“-Haus wurde von Bernd Ernesti das Dachgeschoß ausgebaut, was dort seinen Wohnraum erweitert hat.

Sehr aufwändig war der Austausch des alten Backofens in der Bäckerei durch einen neuen größeren Ofen, der nun statt mit Heizöl mit Öko-Strom betrieben wird.

Inzwischen ist das Dorfmeisterteam durch Christian Fösel verstärkt worden, der ein Heizungs- und Sanitär-Fachmann ist mit vielfältigen Fertigkeiten. Dazu haben wir gerade für die Sommermonate eine Maler gefunden, der die zahlreichen Holzfenster und Holzkonstruktionen streichen soll, die am Hausenhof viel Pflege brauchen.

Im Haus Smaragd wurde inzwischen von der bisherigen Hausverantwortlichen-Wohnung eine kleine 2-Zimmer-Wohnung abgetrennt. Eine Küche eingebaut und eine Terasse angelegt. Dort zieht nun unser neuer Mitarbeiter Sascha Kledtke ein.

Im Haus Turmalin wurde im Untergeschoß wegen Brandschutz-Auflagen für Fluchtwege zwei Fenster ausgetauscht, es müssen kostenintensiv noch Türen ausgetauscht werden. Nun ist die Fassade wieder neu verputzt und Gras angesät vor dem Haus.

Die Giebelseite der Dorfmeister-Scheune Richtung Haus Saphir wird gerade renoviert. Die Holzverschalung war marode und die darunterliegenden Balken größtenteils zerstört. Die Dorfmeister konnten mit aufwändiger Abstützung die alten Balken ausbauen und neue einsetzen. Die Fassade wird nun teilweise mit Lehmsteinen ausgemauert und fränkisch verputzt.



Am Haus Topas wurde ein Schuppen angefangen. In diesen können dann Sachen aus dem Speicher kommen, der später dann ausgebaut werden soll.



Für unsere geplante kleine Urnenstätte gibt es eine Zustimmung vom Landratsamt, nun müssen noch Vereinbarungen mit der Gemeinde getroffen werden. Tatsächlich anlegen können wir diese erst 2015, wenn die Außenanlagen von dem großen Neubau abgeschlossen sind.

Für dieses Jahr ist geplant über der Terasse der Häuser Beryll und Saphir je ein Vordach durch unser Dorfmeister-Team zu bauen.

Den größten Anteil unserer Investitionsmittel gehen dieses so wie letztes Jahr natürlich in den Neubau, wieso andere Projekte etwas zurückstecken müssen.

Dr.Konstantin Josek

Aus der Schreibwerkstatt „Ein Tag in meinem Garten“

Ich wache in einem Blumenbeet auf. Es ist kalt, aber die Sonne scheint. Ich wasche mich, stehe auf und gieße meine Gänseblümchen. Ich streichle Merlin und füttere ihn. Der Tisch steht im Garten unter einem Kastanienbaum. Es ist Winter. Ich trinke Tee zum Aufwärmen und mache ein Feuer. Ich grille Fleisch und danach gehe ich spazieren unter den Pflaumenbäumen, da hängt meine Hängematte. Ich bin noch müde und träume in der Hängematte. Später male ich ein Bild, bunte Mandalas. Ich lade Leute zum Mittagessen ein. Meine Mutter und den Michael Killisch. Es gibt Spätzle mit Linsen. Wir essen draußen und haben Wolldecken dabei.

Carmen Renner



In meinem Garten geht die Sonne auf. Ich genieße es wenn Marianne kommt und ich sie verwöhne. Wir essen gemeinsam Kuchen. Ich hole Gurken aus dem Gewächshaus und wasche sie. Ich trage die Gurken in den Keller. Mein Schaf sperre ich in eine Hütte. Mit meinem Eimer hole ich Wasser für die Gurken im Gewächshaus. Dann jäherte ich Unkraut.

Ich gieße die Blumen und stelle Blumen in eine Vase auf den Tisch. Ich schließe mein Gewächshaus ab und trinke einen Sekt mit Marianne. Wir ruhen uns auf der Hollywoodschaukel aus.

Gute Nacht
Verena Roßbacher



Großes Benefiz-Konzert am Hausenhof

Wolfgang Buck – Helmut Haberkamm – Stefan Kügel – Johann Müller

20. September 2014

18.00 Uhr Ort: unterm Reitdach

Die vier bekannten fränkischen Künstler geben sich die Ehre.

Kartenvorverkauf unter:
Hausenhof 7
91463 Dietersheim
Tel.: : 0 91 64 - 9 98 40 oder
ute.schielke@hausenhof.de

Eintrittspreise:

Kartenvorverkauf: 18,- Euro
Abendkasse: 20,- Euro
Ermäßigt: 14,- Euro



Benefizkonzert



Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof

Hausenhof 7
D-91463 Dietersheim
Telefon: +49 9164 9984-0
Fax -10
info@hausenhof.de
www.hausenhof.de

Die Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof ist eine Einrichtung des gemeinnützigen und mildtätigen Vereins Camphill Gemeinschaft Hausenhof e. V. Hausenhof 7, D-91463 Dietersheim
Vertretungsberechtigter Vorstand:
Ralf Hatz, Thorsten Kiefel
Registergericht: Amtsgericht Fürth, Registernummer: VR 200454
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 812167374

Spenden

Bitte unterstützen sie die Arbeit unserer Dorfgemeinschaft mit einer Spende.

Spendenkonto

Konto 532100
BLZ 760 694 10
Raiffeisenbank
Dietersheim

Bitte geben Sie Ihre Anschrift an.

Redaktion:

Ralf Hatz,
Claudia Kiefel,
Thorsten Kiefel
Redaktion@Hausenhof.de